

Anlage zum Antrag der Outlaw gGmbH auf den Verfügungsfonds Leipziger Westen – Vorhabenbeschreibung zum Projekt „Gestaltung eines naturnahen bildungsfördernden Außenraumes in Form eines Niedrigseilgartens in der Kita Karl-Heine-Straße 34 Leipzig“

Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Die integrative KiTa im Leipziger Westen betreut 71 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Die Kita ist zertifiziertes Kinder- und Familienzentrum und entwickelt in diesem Rahmen zusätzliche Familienbildungsangebote; darunter Beratungen oder Projekt-Nachmittage in der Kita. Grundlage ist eine intensive Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher*innen. Familien - insbesondere sozial benachteiligte und bildungsferne - werden so ermutigt, sich aktiv an der Gestaltung des Kita-Alltages, ihres Lebensumfeldes zu beteiligen und bei Bedarf zusätzlich professionelle Begleitung zu nutzen.

Projekthintergrund:

Bedingt durch die Rußrindenkrankheit mussten mehrere Bäume im Außengelände gefällt werden. Einige davon waren Bestandteil eines Seilkletterparcours, der dadurch zurückgebaut werden musste.

Im Zuge der pädagogischen Arbeit in der Kita ist deutlich geworden, dass eine weitere Gestaltung des Außengeländes notwendig wird, um den Kinder im Freien altersgerechte und einladende Spiellandschaften anzubieten, die Bewegung, Spiel und Bildung fördern.

Kurzbeschreibung des Vorhabens:

Im Außenbereich der Kita wird ein Niedrigseilgarten gemeinsam mit den Kindern, deren Eltern/Großeltern und einer externen Fachkraft gebaut. Es soll ein naturnaher neuer Spiel-/Erlebnissbereich mit vielseitigen Handlungs-/Interaktionsmöglichkeiten für die Kinder entstehen. Ausgehend von den Ideen und Wünschen der Kinder wurde mit einem Spielgerätehersteller ein individuelles Bewegungs-/ Klettermodul entworfen.

Der Niedrigseilgarten lädt die Kinder zu Bewegung und fantasievollen Spiel ein. Im Gruppenkontext werden in gezielten Bewegungs- und Spielangeboten Geschicklichkeit, Ausdauer, Kraft und Mut angeregt und entwickelt. Der Niedrigseilgarten stellt ein Highlight im Garten mit haptischen und visuellen Erlebnischarakter für die Kinder dar.

Ziele:

Zur Förderung des fantasievollen Spiels, zur Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten und damit zur Förderung der Selbstbildungsprozesse der Kinder und deren persönlichen Entwicklung soll über das Projekt eine anregende, altersangemessene Spiellandschaft gestaltet werden. Ein naturnaher Außenraum bietet Anreize für individuelle Lernprozesse, fördert das gemeinsame Spielen und trägt so dazu bei, dass Kinder sich wohlfühlen und gesund aufwachsen. Eine naturnahe Umgebung ist besonders im städtischen Raum wenig vorhanden. Der Teil des Außengeländes soll ein bildungsfördernder Freiraum werden, der vielfältige Anregungen und Herausforderungen bietet, welche die Kinder entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse nutzen können und in dem sie die Möglichkeit haben, sich als Akteur und Gestalter eigenständig und selbstbestimmt bewegen zu können.

Ins Projekt werden zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements die Eltern, Großeltern der Kindern sowie interessierte Bürger*innen aus dem Stadtteil eingebunden. Das Projekt bietet Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder, ihre Eltern/Großeltern sowie Interessierte aus dem Stadtteil zur Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes. Insbesondere die Eltern fühlen sich eingebunden und Wert geschätzt, die wenig Bestätigung in ihren Lebensbezügen haben, da sie sich z.B. derzeit nicht in Arbeit befinden.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Vorhabens sind zum einen 60 Kinder im Kindergartenalter, für welche ein phantasievoller Spielbereich entstehen wird. Zum anderen binden wir die Eltern/ Großeltern sowie Interessierte aus dem Stadtteil in Form vom ehrenamtlichen Engagement ein. Sie können ihre Kompetenzen und Erfahrungen in den Bau des Niedrigseilgartens einbringen und in den Projektworkshops gemeinsam mit ihren Kindern aktiv werden.

Bedeutung für die Zielgruppe:

Das Vorhaben hat eine hohe Bedeutung für die angesprochenen Zielgruppen. Auf der einen Seite lädt ein fantasievoller Spielbereich die Kinder zum Bewegen und Spielen ein und fördert sie in ihrer persönlichen Entwicklung. Auf der anderen Seite bietet das Projekt Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder, ihre Eltern/Großeltern sowie interessierte Bürger*innen aus dem Stadtteil zur aktiven Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes.

Mitbestimmung und Beteiligung der Zielgruppe:

Beide Zielgruppen - Kinder und Eltern/Großeltern - sind von Anfang an ins Projekt eingebunden. Die Planung des neuen Niedrigseilgartens erfolgte durch die pädagogischen Fachkräfte ganz wesentlich gemeinsam mit den Vorschulkindern (Beteiligungsprozess und Bilder siehe Anlage). Die Eltern/Großeltern werden unsere Erzieher*innen bei der Umsetzung des Vorhabens tatkräftig unterstützen. Dass die Eltern/Großeltern dazu bereit und in der Lage sind, haben sie bereits bei anderen Projekten zur Gestaltung der Einrichtung unter Beweis gestellt.

Die Kindergartenkinder werden unter Anleitung der externen Fachkraft, der Erzieher*innen und ihrer Sorgeberechtigten altersangemessen in die Gestaltung des Niedrigseilgartens eingebunden. Die jüngeren Kinder können z.B. die Farben mitbestimmen. Weiterhin können die Vorschulkinder beim Errichten der Holzkonstruktion mitwirken und so dazu beitragen, mit ihrer Fantasie ein lebendiges und farbenfrohes Bewegungs-/ Klettermodul zu gestalten.

Durchführung:

Der Niedrigseilgarten wird unter Anleitung und gemeinsam mit einer externen Fachkraft aus dem Bereich Spielplatzbau durch die Erzieher*innen und Eltern/Großeltern in mehreren Projekt-Workshops im Sommer und Herbst (an den Wochenenden – jeweils ein Wochenende pro Monat) erstellt. Die Planung dazu erfolgt derzeit in Abstimmung mit den Eltern/Großeltern, der externen Fachkraft und dem Kita-Team. Die Kinder im Kindergartenalter werden altersangemessen in die Arbeiten eingebunden. Es wird geschippt und ein Fundament errichtet. Es wird gesägt, gehobelt, geschliffen und gestrichen und eine fantasievolle Holzkonstruktion erschaffen.

Die beantragte Unterstützung über den Verfügungsfonds Leipziger Westen soll anteilig für die Materialbeschaffung eingesetzt werden.

Während der Aktivitäten in den Projektworkshops stellt das Kita-Team die Verpflegung der beteiligten Kinder, Eltern und Großeltern sicher (über Eigenmittel des Trägers), um eine angenehme und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt die Abnahme des Niedrigseilgartens durch den TÜV (über Eigenmittel des Trägers). Anschließend kann die neue Spiel- und Bewegungslandschaft durch die Kinder „in Betrieb genommen“ bzw. erobert werden.

Wirkung des Projektes auf das Stadtumbaugebiet:

Die Neugestaltung eines Teils des Außengeländes der KiTa trägt zur Aufwertung des Stadtumbaugebietes bei, indem die Aufwachsenbedingungen der Kinder verbessert werden. Im Kita-Alltag bietet der neue Niedrigseilgarten vielfältige Möglichkeiten für ein anregendes und die persönliche Entwicklung der Kinder förderndes Spiel, für Aktivitäten und Bewegung im Freien und an der frischen Luft.

Uns liegt zudem eine gezielte Stadtteilarbeit insbesondere die Förderung der aktiven Mitgestaltung des Kita-Alltags durch die Familien sehr am Herzen. Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, sie zu aktivieren. Dieses Engagement wird von uns sehr wert geschätzt, was dazu beiträgt, die gesellschaftliche Beteiligung und Inklusion gerade Jener zu stärken, die sich aufgrund von Arbeitslosigkeit bzw. geringem Einkommen oder Sprachbarrieren am Rande der Gesellschaft stehen. Das Projekt trägt somit auch zur Steigerung der Mitwirkungsbereitschaft, des Engagements der Menschen aus dem Fördergebiet und zur Bildung selbsttragender Strukturen im Gebiet bei.